

*Aus aktuellem Anlass (30. Okt. 2018):*

*Gedanken von Reisebüroinhaber Christian Wagner von Travelshop Basel an seine Kunden zum Thema Airline Groundings und warum man im Reisebüro seine Flugtickets buchen sollte!*

## **Eine Million geschädigte Passagiere sind genug**

Dies sagen sich die Tourismusverbände aus über 30 Ländern und fordern die Airlines auf, endlich eine Kundengeldabsicherung einzuführen, wie sie bei den Schweizer Reisebüros schon lange zum Standard gehört. Es ist ein Skandal, dass bei den Pleiten von Niki, Air Berlin, Monarch und jetzt SkyWork und Cobalt in einem Jahr alleine in Europa über eine Million Fluggäste ihr Geld verloren haben.

Dabei ist es längst Usanz, resp. im PRG (Schweiz. Pauschalreise Gesetz), dass jeder seriöse Reiseunternehmer über eine Kundengeld-Absicherung verfügen muss. Nur die Lobby der Airlines (IATA) konnte diese Kundengeldabsicherung für ihre Branche bisher immer erfolgreich verhindern.

Anstatt sich um ihre Kunden zu kümmern und endlich eine Insolvenzabsicherung einzuführen, spicken die Fluggesellschaften lieber ihre Buchungsportale mit immer neuen Zusatzleistungen wie Mietautos, Hotels, Versicherungen etc. Es erfordert heute einer wahrhaft intellektuellen Höchstleistung, um sich an all den Kostenfallen vorbei zu klicken. So wird sich wohl leider auch in naher Zukunft bei den Airlines nichts verbessern und weitere Pleiten werden unweigerlich folgen.

Dies mag für die Geprellten tragisch sein. Profitieren tun die Reisebüros, die im letzten Jahr einen Umsatzzuwachs verzeichnen konnten. Im Gegensatz zu den Airlines verfügen diese nämlich über diese Absicherung welche die Investition in die schönsten Tage des Jahres garantiert. Laut Statistik gibt es zwar weniger Reisebüros als früher, aber die verbliebenen stehen gestärkt im Markt, wie kürzlich eine Recherche der Zeitschrift „Travel Inside“ ergab.

Dass Online eh nicht immer hält was es verspricht, belegt die Tat eines 26-jährigen Briten, der es schaffte, ein real nicht existierendes Restaurant zu London's Nr. 1 auf Tripadvisor zu machen. Natürlich untergraben solche Streiche das Vertrauen in Bewertungsplattformen und belegen deren Anfälligkeit für Missbräuche und bestätigen letztendlich auch, dass dort im grossen Stil manipuliert wird.

So erstaunt es uns mittlerweile auch nicht, dass bekannte Buchungsplattformen wie booking.com oder expedia.com uns um Partnerschaften anfragen. Offenbar haben diese Internetgiganten den Popularitätszenit überschritten und können aus eigener Kraft kaum noch wachsen oder verlieren sogar Kundschaft.

Für Reisebürokunden sind das gute Nachrichten, denn fast alles was man online sieht, kann man auch risikofrei – oder gar explizit versichert - über uns buchen. Meist zu den gleichen Preisen wie im Web, allerdings immer mit kompetenter und persönlicher Beratung.

Mit herzlichen Grüssen

Christian Wagner für alle IGUR Reisebüros